

zu wollen. Jedoch kann er zu seiner Befeh-
rung (wie daroben¹ auch gemeldet) ganz und
gar nichts ton und ist in solchem Fall viel
ärger dann ein Stein und Bloß, dann er
widerstebet dem Wort und Willen Gottes,
bis Gott ihn vom Tode der Sünden er-
wedet, erleuchtet und verneuert.

M 603 Und wiewohl Gott den Menschen nicht
zwinget², daß er muß frumb werden (denn
wölche allezeit dem Heiligen Geist wider-
streben und sich für und für auch der er-
kannten Wahrheit widersetzen, wie Step-
hanus von den verstorbenen Juden sagt, Act. 7.³,
die werden nicht bekehret), jedoch zeucht
Gott der Herr den Menschen, wölchen er be-
lehren will, und zeucht ihn also, daß aus
einem verflünsterten Verstand ein erleuchter
Verstand, und aus einem widerspenstigen
Willen ein gehorsamer Wille wird. Und das
nennet die Schrift⁴ ein neues Herz er-
schaffen.

Derhalben kann auch nicht recht gesagt
werden, daß der Mensch vor seiner Be-
kehrung ein modum agendi⁵ oder eine
Weise, nämlich etwas Guts und Heilsams
in göttlichen Sachen zu wirken, habe. Dann
weil der Mensch vor der Befehung „tot ist
in Sünden“, Eph. 2.⁶, so kann in ihm kein
Kraft sein, etwas Guts in göttlichen
Sachen zu wirken, und hat also auch kein
modum agendi oder Weise, in göttlichen
Sachen zu wirken. Wann man aber davon
redet, wie Gott in dem Menschen wirke, so
hat gleichwohl Gott der Herr ein andern⁷
modum agendi oder Weise, zu wirken in
einem Menschen als in einer vernünftigen
Kreatur und eine andere, zu wirken in

conversionem suam (ut saepe iam est
dictum) prorsus nihil conferre potest.
Et hac in parte multo est deterior lapide
aut trunco, quia repugnat verbo et vo-
luntati Dei, donec Deus eum a morte
peccati resuscitet, illuminet atque re-
novet.

Etsi autem Dominus hominem non
cogit, ut convertatur (qui enim semper
spiritui sancto resistunt et veritati agni-
tae perseverantes repugnant, quod sanc-
tus Stephanus induratis Iudaeis tribuit,
hi non convertuntur): attamen trahit
Deus hominem, quem convertere decre-
vit. Sic autem eum trahit, ut ex intel-
lectu caecato illuminatus fiat intellectus,
et ex rebelli voluntate fiat prompta et
obediens voluntas. Et hoc ipsum scrip-
tura vocat novum cor creare.
Eam ob causam etiam non recte dicitur
hominem ante conversionem in rebus
spiritualibus habere modum agendi
aliquid, quod sit bonum et salutare. Cum
enim homo ante conversionem in pec-
catis mortuus sit, non potest in ipso ali-
qua vis ad bene agendum in rebus spiri-
tualibus inesse: itaque non habet mo-
dum agendi seu operandi aliquid in re-
bus divinis. Quando vero de eo agitur,
quomodo Deus in homine operetur, ve-
rum quidem est, quod Deus alium mo-
dum agendi habeat in homine, utpote
in creatura rationali, et alium modum
in alia aliqua irrationali creatura, vel in
lapide aut trunco: nihilominus ea de
causa homini ante conversionem eius
modus agendi aliquid boni in rebus di-

4 und + ein gkl und] oder ü 5 Wort und Willen ~f 13 Juden > t
sagt] redet m r Konf 17 ein erleuchter Verstand > c 20 nennet] meinet H
Schrift + wann sie sehet, daß H 20/1 erschaffen] schaffen gl m n o x erschaffen +
werde H 23 vor] zu ü 29 göttlichen] geistlichen B, urspr. t 30/2 und hat
bis wirken > w y ü 34 andern > fr Konf vgl. Cor.

21 ante conversionem >

¹) Vgl. S. 879, 30 ff. ²) Zur Frage der coactio bei der Befehung: Disp. Vinar. sess. IV/V, besonders S. 88 ff., Flacius, De coactione hominis aut libero arbitrio = Disp. Vinar. 300 bis 308. ³) Apg. 7, 51. ⁴) Vgl. Ps. 51, 12. ⁵) Um den modum agendi kämpft Strigel gegen Flacius (Disp. Vinar. besonders sess. VI, III ff.). Neben ihm auch Stöfel. Der Begriff entspricht der — formalen — capacitas (passiva) des lib. arb. als Gegenstandes der Rettung und der Heiligung durch Wiederherstellung der durch den Fall verlorengegangenen efficacia seu facultas credendi; Strigel, Loci theol. . . . ed. Chr. Pezel, 1581, Tom I 368—374. Declaratio confessionis Vict. Strigelii (Schlüsselburg V, 86 ff.). Der modus agendi meint die verbliebene Vernünftigkeit des Menschen gegenüber den sonstigen Kreaturen (Schlüsselburg V, 88). In einer Durchkreuzung „theologischer“ und „philosophischer“ Betrachtungs-
weise wird gegenüber einer coactio, auch einer coactio spiritualis, in der Befehung, also gegenüber der flacianischen „Kloßbuß“ oder „Kloßbefehung“, der modus agendi betont und beschrieben (Disp. Vinar. 27. 98 f.). ⁶) Eph. 2, 5. ⁷) Gegen die Flacianer, etwa Amsdorfs Sententia de Declaratione Victorini 1562 (Schlüsselburg V 537), die den Satz Strigels, quod Deus aliter agat cum homine quam cum reliquis creaturis, abweist.

einer andern unvernünftigen Kreatur oder in einem Stein und Bloß. Jedoch kann nichtsdestoweniger dem Menschen vor seiner Befehung kein modus agendi oder einige Weise, in geistlichen Sachen etwas Gutes zu wirken, zugeschrieben werden.

Wann aber der Mensch befehret worden und also erleuchtet ist, und sein Wille verneuert, alsdenn so will der Mensch Guts (soferne er neugeborn oder ein neuer Mensch ist) und „hat Lust am Gesetz Gottes nach dem innerlichen Menschen“, Ro. 7.¹, und tut forthin soviel und solange Guts, soviel und so lang er vom Geist Gottes getrieben wird, wie Paulus sagt²: „Die vom Geist Gottes getrieben werden, die sind Gottes Kinder.“ Und ist solcher Trieb des heiligen Geistes nicht eine coactio oder ein Zwang, sondern der bekehrte Mensch tut freiwillig Guts, wie David sagt³: „Nach deinem Siege wird dein Volk williglich opfern.“ Und bleibt gleichwohl auch in den Wiedergeborenen, das S. Paulus geschrieben, | Ro. 7.¹⁴: „Ich hab Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen, ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und nimbt mich gefangen in der Sünden Gesetz, wölchs ist in meinen Gliedern.“ Item: „So diene ich nun mit dem Gemüte dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden.“ Item, Gal. 5.: „Das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch; dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht tut, was ihr wöllet.“ |

| Daraus dann folget, | alsbald der Heilige Geist, wie gesagt, durchs Wort und heilige Sakrament solch sein Werk der Wiedergeburt und Erneuerung in uns angefangen hat, so ist es gewiß, daß wir | durch die Kraft des Heiligen Geists mitwirken können und sollen, wiewohl noch in großer Schwachheit, | solches aber nicht aus unsern fleisch-

vinis tribui non potest. Quando vero iam homo est conversus et illuminatus, eiusque voluntas renovata est, tunc homo vult bonum, quatenus renatus et novus homo est, et lege Dei delectatur, secundum interiorem hominem. Et in posterum tantum boni et tamdiu bonum operatur, quantum et quamdiu a spiritu Dei impellitur, sicut divus Paulus ait: Qui spiritu Dei aguntur, hi sunt filii Dei. Haec autem agitatio spiritus sancti non est coactio, sed homo conversus sponte bonum operatur, quemadmodum David inquit: Post victoriam tuam populus tuus tibi spontaneus offeret. Et tamen simul etiam in renatis lucta carnis et spiritus reliqua manet, de qua Paulus ait: Delector lege Dei secundum interiorem hominem, video autem aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae, et captivantem me in lege peccati, quae est in membris meis. Et ibidem: Servio igitur mente legi Dei, carne vero legi peccati. Et ad Galatas inquit: Caro concupiscit adversus spiritum, spiritus autem adversus carmen. Haec enim sibi invicem adversantur, ut non, quaecunque vultis, illa faciatis.

M 604

Ex his consequitur, quam primum spiritus sanctus (ut dictum est) per verbum et sacramenta opus suum regenerationis et renovationis in nobis inchoavit, quod revera tunc per virtutem spiritus sancti cooperari possimus ac debeamus, quamvis multa adhuc infirmitas concurrat. Hoc vero ipsum, quod

[1 unvernünftige] vernünftige ü 2 und] oder y, urspr. d 10 neugeborn] wiedergeboren n 12 Menschen + ad B 13 [solang] lang BH g k l m o p r t w x y z ā Konf 15 sagt + Rom. 8. 5 17 Gottes Kinder ~ ü 18 ein > BH y 21 wird + die H 22 opfern + [daraus dann folget] A bleibt + [alsbald] A 24 Ro. 7 > B f g l m n o p r s t u v 27 widerstreitet] widerstrebet g l m o t v 36 ihr wöllet] er wolle H 37 | Daraus bis folget | statt [Zum fünften] A 38 durchs] durch Gottes g k l n p u z und + die viele Hss Konf heilige > B 41 wir > k l n p u die > B r s 41/4 | durch bis Schwachheit | statt [aus und von solcher Wirkung des heiligen Geists, wiewohl noch in großer Schwachheit, im Verstand, Herzen und Willen sein neues Licht, neue geistliche Gaben, Kraft und Vermögen zum Guten überkommen und haben, und in allen christlichen gottgefälligen Tugenden neben dem heiligen Geist mitwirken können und sollen,] A 42 Geists + wir k l m n o p t u v können und sollen ~ c

¹) Röm. 7, 22. ²) Vgl. Röm. 8, 14. ³) Ps. 110, 3. ⁴) Röm. 7, 22. 23. 25 und Gal. 5, 17. ⁵) Darüber | Wirt. Bad. Henn. | vgl. Heppe III B 360.

lichen, natürlichen Kräften, sondern aus den neuen Kräften und Gaben, so der Heilige Geist in der Bekehrung in uns angefangen hat, wie S. Paulus ausdrücklich und ernstlich vermahnet, daß wir „als Mit-helfer¹⁾ die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen“, | wölschs²⁾ doch anderst nicht denn also soll verstanden werden, daß der bekehrte Mensch soviel und lang Guts tu, soviel und lang ihn Gott mit seinem Heiligen Geist regieret, leitet und führet; und sobald Gott seine gnädige Hand von ihm abzöge, könnte er nicht ein Augenblick in Gottes Gehorsam bestehn. Da es aber also wollt verstanden werden, daß der bekehrte Mensch neben dem Heiligen Geist dergestalt mitwirkete, wie zwei Pferd³⁾ miteinander ein Wagen ziehen, könnte solches ohne Nachteil der göttlichen Wahrheit teinswegs zugegeben werden. |

W 623

cooperamur, non ex nostris carnalibus et naturalibus viribus est, sed ex novis illis viribus et donis, quae spiritus sanctus in conversione in nobis inchoavit.

5 In quam sententiam divus Paulus expressis verbis graviter hortatur, ut curemus, ne tantum Dei cooperarii frustra Dei gratiam acceperimus. Quod tamen sic, et non aliter intelli-

15 gendum est: hominem iam conversum tantum atque tamdiu bene operari, quantum et quamdiu a Deo per spiritum sanctum ducitur, regitur et gubernatur. Quam primum enim Dominus clementem suam manum ab ipso retraheret, homo quidem ne ad minimum momentum in obedientia divina perseverare posset. Si quis vero 25 Pauli dictum in ea sententia accipere vellet, quasi homo conversus una cum spiritu sancto eo modo cooperaretur, quemadmodum duo equi simul una currum trahunt, equidem hoc citra veritatis divinae iacturam concedi haudquaquam posset.

Quapropter ingens discrimen est inter 67 homines baptizatos et non baptizatos. Cum enim, iuxta Pauli doctrinam, omnes, qui baptizati sunt, Christum induerint et revera sint renati, habent illi iam liberatum arbitrium, hoc est, rursus

2. Cor. 6. Συνεργοῦντες παρακαλοῦμεν: Nos, qui sumus administri seu cooperarii Dei, monemus vos, ut nostrum exemplum imitemini, qui estis arum et aedificatio Dei, 1. Cor. 3.; ne gratia Dei in vobis sit inanis, 1. Cor. 15., sed ut sitis templum Dei viventis et habitantis in vobis, 2. Cor. 6.

66

Darumb ist ein großer Unterscheid zwischen den getauften und ungetauften Menschen; denn weil nach der Lehre S. Pauli, Gal. 3.⁴⁾ „alle die, so getauft sind, Christum 35 angezogen“ und also wahrhaftig wiedergeboren, haben sie nun arbitrium libera-

4/5 ausdrücklich und ernstlich ~ / 6 nicht > v 7/20 | wölschs bis werden | statt [sondern solche Gaben des Heiligen Geists in exercitiis poenitentiae, fidei, orationis, spei, patientiae, das ist, in Übung der täglichen Buß, des Glaubens, Gebets, Hoffnung und Geduld wohl gebrauchen und fleißig üben sollen. Denn Gott hat uns darum durch seine Gnade aus der Gefängnis der Sünden erlöst und durch seinen Heiligen Geist geheiligt, daß wir forthin nicht müßig und faul sein, sondern ein gute Ritterschaft üben, den Glauben und gut Gewissen behalten, den bösen Neigungen und Lüsten und des Teufels Anreizungen widerstehen und um Vermehrung des Glaubens, Trost, Hoffnung und anderer Tugenden bitten und unsern Herrn Gott mit wahrer Furcht, Liebe, Anrufung, Dankagung, Gut-tätigkeit, Gerechtigkeit von Herzen gehorsam sein sollen.] A 7 doch] denn Konf 9 und + so n x 11 leitet] gleitet n führet] treibet H ö 35 so > B

6 2. Cor. 6. etc. >

¹⁾ 2. Kor. 6, 1; vgl. zur Einführung dieses Zitats die Randbemerkung in Conc 1584 (2. Kor. 6, 1; 1. Kor. 3, 9. 16; 15, 20). Die Theologen von Pfalz-Zweibrücken haben eine gisten geübte Verwendung — verlangt (Hospinian „86“, d. h. 85 b), auch die Mansfelder. Die hier vorliegende Absicht der Auslegung, etwa auch in gleichem Zusammenhang bei Melancthon, Loci 1543, CR XXI 761 und im Iudicium Theol. Rostoch. zur Weimarer Konfutation 1567, vgl. Schüz, Vita I, App. 361. ²⁾ Darüber | Wirt. Bad. Henn. | * vgl. Heppe IIIB 360. ³⁾ Das Bild 3. B. bei Strigel, Disp. Vinar. 226. ⁴⁾ Gal. 3, 27.

tum¹, das ist, wie Christus sagt, „sie seind wiederumb frei gemacht“², der Ursach denn sie nicht allein das Wort hören, sondern auch demselben,³ wiewohl in großer Schwachheit, Beifall tun und annehmen können.

Dann⁴ weil wir in diesem Leben allein die Erstlinge des Geists empfangen, und die Wiedergeburt nicht vollkommen, sunder in uns allein angefangen, bleibet der Streit und Kampf des Fleisches wider den Geist¹⁰ auch in den auserwählten und wahrhaftig wiedergeborenen Menschen, da unter den Christen nicht allein ein großer Unterscheid gespüret, daß einer schwach, der ander stark im Geist, sunder es befindets auch ein je-¹⁵ der Christen bei sich selbst, daß er zu einer Zeit freidig im Geist, zur andern Zeit forchtsam und erschrocken, zu einer Zeit brünstig in der Liebe, stark im Glauben und in der Hoffnung, zur andern Zeit kalt und²⁰ schwach sich befundet.

Da aber dies Getauften wider das Gewissen gehandelt, die Sünde in ihnen herr-²⁵ schen lassen und also den Heiligen Geist in ihnen selbst betrübet und verloren, derjen⁵ sie zwar nicht wieder getauft, sunder müssen wiederum bekehret werden, in-³⁰ maßn hievor notdüftig vormeldet worden.

liberati sunt, ut Christus testatur. Unde etiam non modo verbum Dei audiunt, verum etiam, licet non sine multa infirmitate, eidem assentiri illudque fide⁵ amplecti possunt.

Cum enim in hac vita tantum primitias⁶⁸ spiritus acceperimus, et regeneratio nondum sit absoluta, sed solummodo in nobis inchoata: manet perpetua quaedam⁶⁰⁵ lucta inter carnem et spiritum etiam in electis et vere renatis hominibus. Et quidem non modo inter Christianos magnum discrimen deprehenditur, quorum hic infirmus ille robustus est spiritu, verum etiam hanc diversitatem quilibet Christianus in semet ipso animadvertere potest, se nunc quidem excelso animo esse et ad omnia virtute spiritus paratum promptumque, nunc vero timido et trepido; et iam quidem caritate ardere, firmum in fide et spe esse, post vero frigere, et imbecillitatem suam sentire.

Cum vero homines baptizati contra⁶⁹ conscientiam aliquid patrarent et peccato in mortali suo corpore dominium concesserint atque ita spiritum sanctum in se ipsis contristarint et amiserint: non opus est quidem, ut rebaptizentur; necesse est autem, ut rursus convertantur, de qua re antea satis dictum est.

2/3 denn sie] sie dann c 3 hören] reden f 4;5 wiewohl bis Schwachheit > H
5 können + wiewohl in großer Schwachheit H 9 angefangen + so n t v x
24 da + sie H, urspr. A 27 betrübet] betrüben H verloren] verlieren H 29 müs-
sen + [sie] A 30 hievor] wie vor z worden + [Es muß aber allhier auch auf diesen
Unterscheid gut achtgegeben werden. Denn nach der Auferstehung im ewigen Leben wird
die menschliche Natur in den auserwählten Seligen an Leib und Seel und in allen Kräften
von der Sünden ganz und gar gereinigt sein. Da dann der Mensch nicht allein die voll-
kommene Freiheit haben, so er vor dem Fall gehabt, daß er nämlich ohne einige Neigung
zur Sünde und ohne allen Widerwillen und Widerspenstigkeit mit allen Kräften dem
Willen Gottes freiwillig und vollkömmllich unterworfen, gleichförmig und ähnlich sein wird,
sondern wird in seiner Freiheit eine solche Vollkommenheit haben, daß er in derselbigen
Gnaden von Gott bestätigt, ewiglich, wie die lieben Engel nimmermehr sündigen noch
von Gott abtreten, sondern allzeit bei dem Herrn sein und bleiben wird. Aber in diesem
Leben, weil der Heilige Geist das Werk der Wiedergeburt und Erneuerung nicht alsbald
auf einmal vollkömbllich in uns wirkt, sondern in großer Schwachheit in diesem Leben an-
gefangen, von Tage zu Tage durch den Heiligen Geist gestärket und gemehret und allererst
im künftigen Leben vollkommen sein wird, so mußten die Leute mit Fleiß vermahnet
werden, daß der Verstand, Herz und Will in denen, da der Heilige Geist, das Werk der
Verneuerung anfähet, nicht solle so lange müßig sein, bis die Verneuerung vollkommen
geschehe, oder bis der Mensch merken oder empfinden könne, daß er mit Gewalt von Gott
gezogen werde, sondern, da ein Christ nur ein Fünklein solcher Gnaden hat, daß er gern in
Gottes Gnade sein wollte, der soll wissen, daß Gott diesen Anfang in ihm gemacht habe

8/9 in nobis > 28 amiserint] exousserint

¹) Nach Augustinus, etwa Enchiridion 30, MSL XL 247, u. o. ²) Joh. 8, 36. ³) und
⁴) Je über den Einfügungen: | Wirt. Bad. Henneb. |; vgl. etwa Heppe III B 360.
⁵) Darüber je | Wirt. Baden. Henn. |; vgl. Heppe III B 361.

und daß er dieses angezündete schwach glimmende Fünklein weiter aufwecken und stärker machen wolle.

Wir sollen aber beides, die Betrachtung der göttlichen Zusag und wahrhaftige Anrufung, fleißig treiben und mit dem betrübten Mann, Mar. 9, sprechen: Ich glaube, Herr, aber ich bitte dich, hilf meinem schwachen Glauben. Wir sollen auch wissen, daß Gottes ernstlicher Wille und Befehlich sei, daß wir der Verheißung glauben sollen und, obschon der Glaube in uns schwach, daß er dennoch Gott angenehm sei, wo wir nur selbst solchen in uns nicht ganz und gar verlöschen lassen, sondern durch tägliches Gehör und Betrachtung des göttlichen Worts erwecken und umb Vormehrung und Stärkung desselben bitten, dergestalt dann der heilige Geist unser Schwachheit aufhülft. Darum sollen die Bekehrten fleißig vermahnet werden, daß sie die empfangnen Gaben nicht wiederum durch Nachlässigkeit oder Mutwillen verlieren oder von sich stoßen, sondern fleißig, wie gemelt, üben und brauchen und allzeit gedenken an den Spruch Christi Luc. 8: Wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen auch das er meinet zu haben. Darum Christus Luc. 11 spricht: Wie viel mehr wird euer himmlischer Vater den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten.

Röm. 6: So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade seit. Phil. 2: Schaffet mit Furcht und Zittern eur Seligkeit, denn Gott ist, der in euch wirket beide, das Wollen und das Tun nach seinem Wohlgefallen. 2. Tim. 1: Erwecke die Gabe Gottes, die in dir ist, denn Gott hat uns geben den Geist der Kraft und der Liebe.

Also kommen in diesem innerlichen neuen Gehorsam in dem Bekehrten zu wirken drei Ursachen zusammen. Die erste und fürnehmste ist Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, welcher durch sein Wort in uns kräftig und tätig ist, ohn den wir nichts tun können. Die ander ist Gottes Wort, nämlich Gottes Befehl, Draung und Verheißung, so uns in seinem Wort vorgehalten werden, welches wir mit allem Fleiß hören, lesen und betrachten sollen. Die dritte ist des Menschen Verstand, so durch den Heiligen Geist erleuchtet, welcher Gottes Befehl betrachtet und vorsehet, und unser neuer und wiedergeborener Wille, der vom Heiligen Geist regieret wird und nun herzlich gern und willig, wiewohl in großer Schwachheit begehrt Gottes Wort und Willen untertänig und gehorsam zu sein.

Jedoch bleibt auch in den Wiedergeborenen und Bekehrten noch große Schwachheit, Ungehorsam und Widerspenstigkeit des alten, natürlichen, freien Willens wider Gottes Gesetz und Willen, welcher viel böser Neigungen zu Zweifel, Sicherheit, Hoffart, Mißtrauen, Ungeduld, Rachgier und andre böse Lust und Begierden, so wider Gottes Gesetz feindlich streiten erwecket, wie S. Paulus von sich selber saget, daß in ihm die bösen Neigungen in seinen Gliedern einen feindlichen Krieg führen und heftig widerstreben dem Gesetze Gottes; und Gala. 5 beschreibet er einen ewigen und in diesem Leben nimmermehr aufhörenden Krieg zwischen dem Geist und Fleisch, wie das auch aller Heiligen Erfahrung und trauriges Klagen ausweisen.

Derhalben wir für und für und zu aller Zeit auch nach der Bekehrung, wenn wir schon wiedergeboren sind, des heiligen Geistes Gnade und Hülfe bedürfen, der mit seiner Wirkung immerdar bei uns sein, unsrer Schwachheit aufhelfen, das angefangene Werk, fördern, stärken, mehren, erhalten und bis ans Ende vollführen muß, Röm. 8; 1. Cor. 1; Phil. 1; 1. Petr. 5; welches geschieht, wenn wir uns auch nach angefangener Verneuerung des Heiligen Geistes ohne Unterlaß zum Wort und Sakrament fleißig halten, in den angefangenen geistlichen Gaben uns fleißig üben, und Gott um Hülff und Beistand des Heiligen Geistes ohne Unterlaß anrufen, wie der heilige Augustinus dies fein richtig und rund mit dem Unterschied *gratias operantis* und *cooperantis*, das ist, der Gnaden Gottes, da er in uns wirket und wir aus seiner Gnade mitwirken, gefasset. Denn wenn der Heilige Geist ohne unsers natürlichen freien Willens Zutun und Mitwirken das gute Werk der Bekehrung durchs Wort in uns anhebet, das heißet Augustinus *gratiam praevenientem et operantem*, das ist, die Gnade, mit welcher Gott unsern Willen vorkömmt und in uns wirket. Weil wir aber zu den neuen geistlichen Gaben und Bewegungen noch immer des Heiligen Geistes Gnade, Hülff und Beistand bedürfen, das heißet Augustinus *gratiam subsequentem, adiuvantem et cooperantem* etc., das ist, die nachfolgende Gnade Gottes, da Gott unserm erneuerten Willen hülft und mitwirkt, wenn der Mensch schon aus lauter Gnaden bekehret worden ist.

Dies sei also nach Gelegenheit dieser Schrift eine summarische Erklärung der controversiae oder Zwiespalt vom freien Willen, welches alles dahin gerichtet, daß man nicht allein von diesem Artikel recht in der Schulen disputieren und vor der Gemeine Gottes

Denn das ist einmal wahr, daß in wahrhafter Bekehrung müsse eine Änderung, neue Regung² und Bewegung im Verstand, Willen und Herzen geschehen, daß nämlich das Herz die Sünde erkenne, für Gottes Zorn sich fürchte, von der Sünde sich abwende, die Verheißung der Gnaden in Christo erkenne und annehme, gute geistliche Gedanken, christlichen Fürsatz und Fleiß habe und wider das Fleisch¹ streite, etc. Dann wo der keines geschicht oder ist, da ist auch keine wahre Bekehrung. Weil aber die Frage ist de causa efficiente³, das ist, wer solchs in uns wirke, und woher der Mensch das habe und wie er darzu komme, so berichtet diese Lehr: Diemeil die natürlichen Kräfte des Menschen darzu nichts tun oder helfen können, 1. Cor. 2; 2. Cor. 3.⁴, daß Gott aus unermesslicher Güte und Barmherzigkeit uns zuvorkomme und sein heiliges Evangelion, dardurch der Heilige Geist solche Bekehrung und Verneuerung in uns wirken | und austichten | will, predigen lasse und durch die Predig und Betrachtung seines Worts den Glauben und andere gottselige Tugenden in uns anzündet, daß es Gaben und Wirkungen des Heiligen Geistes allein sein; und weist uns diese Lehr zu den Mitteln, dardurch der Heilige Geist solchs anfangen und wirken will, erinnert auch, wie dieselbigen Gaben erhalten, gestärket und gemehret werden, und vermahnet, daß wir dieselbige Gnade Gottes an uns nicht sollen lassen vergeblich sein, sondern fleißig üben, in Betrachtung, wie schwere Sünde es sei, solche Wirkung des Heiligen Geistes hindern und widerstreben.

Aus dieser gründlichen Erklärung der ganzen Lehr vom freien Willen könnten nun

und dem einfältigen Laien ohne Ergernus und Vorwirrung der Gewissen reden soll, sondern auch, wie solche Lehre in rechter christlicher Übung zu Erbauung und Erweckung wahrhaftiger Gottseligkeit gebraucht werden muge.] A

3 neue Regung] Neuerung c, urspr. H 8 gute] und die H 10 Dann] Und m 10/1 Dann wo der] Und wann denn deren z 25/6 den bts Tugenden > l gottselige] gottgefällige H w 28 und > c 35 wie + eine c 44 vom] und p könnten] können Konf kommen p q

27 et perficere >

Hoc enim certissimum est in vera conversione immutationem, renovationem et motum fieri oportere in hominis intellectu, voluntate et corde, ut nimirum hominis mens peccata agnoscat, iram Dei metuat, a peccato sese avertat, promissionem gratiae in Christo agnoscat et apprehendat, pias cogitationes animo agitet, bonum propositum habeat atque diligentiam in moribus suis regendis adhibeat et contra carnem pugnet. Ubi enim nihil horum fit, ibi procul dubio etiam non est vera ad Deum conversio. Cum autem quaestio sit de causa efficiente, hoc est, quisnam haec in nobis operetur, unde homo hoc ipsum habeat, et quomodo id consequi possit, haec pia doctrina ostendit horum bonorum fontem, hoc videlicet modo: Cum naturales hominis vires ad veram conversionem nihil conferre, aut quicquam adiumenti adferre possint, Deus ineffabili bonitate et misericordia nos praevenit, et evangelion (per quod spiritus sanctus conversionem et renovationem in nobis operari et perficere vult) annuntiari curat, et per verbi sui praedicationem et meditationem fidem aliasque pietatis virtutes in nobis accendit, ita quidem, ut haec omnia solius spiritus sancti dona sint atque operationes. Quin etiam haec sincera doctrina ostendit nobis media, per quae spiritus sanctus haec, quae diximus, in nobis vult inchoare et efficere, et monet, quomodo haec dona conserventur, confirmentur et augeantur et hortatur, ut gratiam illam divinam non frustra acceperimus, sed ut dona illa sedulo exerceamus, cogitantes, quam grave sit peccatum, tales spiritus sancti operationes impedire aut illis resistere.

Ex hac solida totius doctrinae de libero arbitrio explicatione de quae-

1) Der ganze Absatz bis "... und widerstreben" §. 37, war getilgt. Am Rand: | Dieser § [möcht] bleibe[n]t und soll auch ausgeschreiben werden bis auf den nachfolgenden § Aus dieser |. 2) Zur Lesart "Neuerung", die auch in Hss des TB begegnet, vgl. renovationem in Cono 1584. 3) Zum Unterschied von der causa formalis oder dem modus agendi (Disp. Vinar. 218); vgl. S. 871, Anm. 1 und S. 896, Anm. 5. 4) 1. Kor. 2, 4—12; 2. Kor. 3, 4—12.